freunde mittheilen lassen. Daß wir aber unsere erste Schutzhütte gerade vor Echternach errichtet, würde man schon einem berechtigten Lokalpatriotismus theilweise zu Gute halten dürfen, wenn nicht eben die Koppe, auf die sie errichtet, zu den reizendsten des Saurethales gezählt werden könnte. Daß wir auch dort um die Hütte herum verschiedene Parzellen angekauft, Rasen und Blumenbeete angelegt, Birken und Tannen angepflanzt, die etwas kahle Bergeshaide zu einem erfreuenden Plätzchen umschaffen wollten, das wohl jeder billigen, der einmal von dort aus seine Blicke über Echternach und dessen herrliche Umgebung schweifen ließ.

Indem wir uns darauf beschränken, in diesen allgemeinen Zügen das Hauptziel unserer bisherigen Thätigkeit anzudeuten, wollen wir an die bisherigen Mittheilungen die weitem knüpfen, daß es in Zukunft zu den wesentlichen Aufgaben des Vereins gehören wird, die bestehenden Anlagen, Pfade, Ueberbrückungen, Wegweiser und dgl. in gutem Zustande zu erhalten, eine Aufgabe, deren Erledigung zwar in technischer Beziehung keine erheblichen Schwierigkeiten bereitet, immerhin jedoch nicht unbedeutende Geldmittel erfordern wird.

Das Gebiet, auf dem wir bisher anregend oder selbstschaffend thätig gewesen, dürfen wir jedoch nicht verlassen, ohne hier zu erwähnen, daß unserm Wunsche auch die preussische Forstverwaltung thatsächlich entgegengekommen ist. — Bereits sind unter der trefflichen Leitung des Herrn Hegemeisters Keger durch buchen- und tannenbestandene Waldungen nach Weilerbach hin hübsche Pfade gezogen worden und die höchst seltsamen Steingestaltungen erreichbar gemacht, die sich gegenüber der Wolfschlucht, in fast paralleler Fluchtlinie erheben und oberhalb Weilerbach in jener riesigen Felsenburg münden, die von jeher der Gegenstand der Bewunderung und des Staunens gewesen. Wie man uns versichert, soll dieselbe Verwaltung sich mit dem Gedanken tragen, verschiedene Pfade von der Ferschweiler Chauffee abzuzweigen, um sie zu dem von Herrn Oberlehrer Born so eingehend beschriebenen Wallringe des Ferschweiler Plateaus hinaufzuführen und so die Ausflüge zu dem prähistorischen Terrain zu erleichtern, welches durch die Niederburg und Widinger-Burg seine Abgrenzung gefunden.

Dürfen wir uns nun sagen, daß wir nach zweijähriger Thätigkeit auf dem Gebiete der Umgegend von Echternach manch befriedigende Leistung buchen können; dürfen wir uns sagen, daß wir hüben und drüben ein Streben angeregt haben, das alle Anerkennung verdient; dürfen wir der Erwartung Raum geben, daß bis in die entfernteren Theile unseres Gaues alle Ortschaften und Behörden uns in Zukunft die Hand reichen werden, um den touristischen Bereich zu erweitern und denselben sich so zu einem großartigen Ganzen gestalten zu lassen, so müssen wir andererseits das Geständniß ablegen, daß das Resultat der statutenmäßig zweiten Aufgabe unsers Vereins, die Verschönerung im Innern der Stadt nämlich, eine äußerst bescheidenes geblieben ist.

Zwar haben wir durch eine gesundheitliche Anlage, an der sowohl die Stadt- als die Eisenbahn-Verwaltung recht hochherzig mitgewirkt haben, einem ganzen, meist von dürftigen Familien bewohnten Stadtviertel, durch Trockenlegung, anstatt der aufsteigenden Miasmen eine gesündere Luft zugeführt; zwar haben wir durch Schaffung eines botanischen Gartens inmitten des herrlichen Casino-Parkes auch in wissenschaftlicher Beziehung unser Scherflein beigetragen; dennoch können wir uns nicht verhehlen, daß außer diesen Arbeiten und der Ebenung des freien Platzes vor dem Luxemburger Thore noch Manches in unser Programm Aufgenommene unausgeführt bleiben mußte.

Der so dringend nothwendig gewordene Stadtplan, der Entwurf einer Fluchtlinie auf der vom Bahnhofe herführenden Staatsstraße, sowie die Fortschaffung der polizeiwidrigen, aller Verschönerung Hohn sprechenden, öffentlich gelegenen Düngerstätten, wozu der Verein so oft die Anregung gegeben hat, sind bis dato frommer Wunsch geblieben.

Hoffen wir, daß die leitenden Kreise, die uns bei verschiedenen Forderungen wohlwollend entgegengekommen sind, uns in Zukunft helfen werden, diese Lücke unseres Programms auszufüllen. Wir sind überzeugt, daß alle in Bezug auf Salubrität und Verschönerung der Stadt genommenen Maßnahmen von dem größten Theile unserer gutgesinnten Einwohnerschaft, welche bei der Restauration unserer monumentalen Bastei